Jahres-Bericht

über die

städtischen Mädchenschulen

zu Thorn,

von

Dr. Adolph Prowe,
Direktor.

Thorn, 1859.

Gedruckt in der Rathsbuchdruckerei.

I. Chronik.

A. Oberklasse,

(gegründet am 8. Juli, eröffnet am 23. September 1859.)

Die erste Abgangsprüfung fand am 25. September v. J. statt. Von den 17 Zöglingen, welche die Oberklasse im ersten Jahre ihres Bestehens zählte, hatten sich sechs zur Prüfung gemeldet und erlangten sämmtlich das Zeugniß der Reife. Auf Grund desselben wurde ihnen von der Königlichen Regierung zu Marienwerder unter dem 22. Oktober die Berechtigung zugesichert, Stellen als Erzieherinnen anzunehmen. Vier derselben, welche schon das 18. Lebensjahr überschritten hatten, erhielten die Gouvernanten-Concession sofort; verblieben aber sowie die beiden anderen noch in der Anstalt, um sich zur Prüfung für das Lehramt an öffentlichen Schulen vorzubereiten. Das Institut erhielt demnächst Michaeli vorigen Jahres die Einrichtung eines Lehrerinnen-Seminars. Diese Umformung wurde von den städtischen Behörden genehmigt, und bei dem Königlichen Provincial-Schulcollegium zu Königsberg die officielle Bestätigung nachgesucht. Die Angehörigen der sieben Abiturientinnen, welche sich für dieses Jahr zur Lehrerinnen-Prüfung gemeldet haben, sind bei dem Königlichen Unterrichts-Ministerium mit der Bitte eingekommen, daß bereits diesmal die Prüfung hier am Orte durch einen Commissarius der Königlichen Regierung abgehalten werde. — Es haben im Ganzen während des letzten Jahres 12 Zöglinge das Institut besucht. Von ihnen ward durch einen unerwartet plötzlichen Tod Therese Janson aus Thorn, im neunzehnten Jahre ihres Lebens, nach kaum zweitägigem Leiden am 5. Mai d. J. hinweggenommen. Den Schmerz der tiefgebeugten Eltern theilten ihre Lehrer und Freundinnen, sowie Alle, welche den

seltenen wissenschaftlichen Eifer und das eigenthümlich geartete ahnungsreiche Seelenleben der Frühgeschiedenen näher zu beobachten Gelegenheit hatten. Ihr Ahnen ist erfüllt; vor der Zeit ging sie ein zur ewigen Ruhe! —

B. Höhere Töchterschule,

(gegründet am 10. Juli 1820, in die unmittelbare Verwaltung der städtischen Behörden übergegangen am 15. September 1846, erweitert durch eine vierte Klasse am 3. November 1856, desgleichen durch eine fünfte am 8. Oktober 1857. s. d. Jahresbericht von 1858.)

Das Lehrercollegium dieser Schule wurde zu Michaeli v. J. mit dem der Elementar-Mädchenschule (s. d.) vereinigt und erfuhr in Folge dessen die nachstehenden Veränderungen: 1) Religionslehrer der oberen Klassen wurde Herr Pfarrer Gessel, erster Prediger der altstädtischen evangelischen Gemeinde; 2) Gesanglehrer Herr Kantor Haß, erster Lehrer der Elementarschule; 3) den polnischen (facultativen) Unterricht übernahm Herr Nadzielski; 4) für den französischen Conversationsunterricht wurde Fräulein Fischer aus Thorn neu angestellt. Dieselbe ist auf dem Posener Seminar ausgebildet und geprüft, warde nach einjährigem Aufenthalte zu Paris in ihre Vaterstadt zurückgerufen und am 8. November v. J. durch den Unterzeichneten bei der Anstalt eingeführt; 5) den naturwissenschaftlichen und Zeichen-Unterricht übernahm Herr Wunsch, zweiter Lehrer der Elementar-Mädchenschule. — Das Ordinariat der Klassen ist folgendermaßen vertheilt: I. Fräul. Hamilton, II. Herr Krafft, III. Herr Nadzielski, IV. Fräul. v. Kalużinska, V. Fräul. Müller. — Den von der höheren Töchterschule geschiedenen Collegen bleibt die Anstalt für ihr treues, zum Theil langjähriges Wirken zu beständigem Danke verpflichtet, wie auch denjenigen Damen, welche so freundlich waren auf längere oder kürzere Zeit in unserer Schule Vertretungsstunden zu übernehmen. — Die Anstellung noch Eines wissenschaftlichen Lehrers wird hoffentlich dem jetzigen Collegium bald die mühevolle Thätigkeit erleichtern und dem Lectionsplane größere Einheit gewähren. Zwar konnten schon jetzt alle Combinationen, außer beim Gesangunterrichte der I. und II. Klasse, aufgehoben werden. Wegen der fortdauernden Ueberfüllung der unteren und mittleren Klassen wird jedoch in Kurzem die Einrichtung einer sechsten oder Parallelklasse und demzufolge eine neue Lehrkraft dringend nöthig sein. — Im verflossenen Jahre ist die Anstalt im Ganzen von 245 Schülerinnen besucht; darunter waren 26 auswärtige,

52 jüdischer und 23 katholischer Confession. Die einzelnen Klassen zählten im Wintersemester: V. 18, IV. 49, III. 56, II. 54, I. 23 = 200; im Sommer dagegen: V. 30, IV. 65, III. 60, II. 49, I. 16 = 220. Es hat demnach zu Ostern d. J. eine beträchtliche Vermehrung der unteren Klassen, aber eine Verringerung der Schülerzahl in den beiden oberen Klassen stattgefunden. Letzteres erklärt sich aus dem schon im vorigen Jahresbericht angegebenen Grunde, daß leider viele Schülerinnen sogleich nach der Einsegnung die Anstalt verlassen.

An die Bemerkungen des vorjährigen Berichts über die Lokalitäten anknüpfend, kann der Unterzeichnete jetzt, mit wahrhaftem Danke für die Gunst der städtischen Behörden gegen unsere Anstalt, es aussprechen, daß die gegenwärtige Einrichtung des Gesammt-Schulgebäudes allen billigen Anforderungen genügt. Die sämmtlichen Klassenzimmer der höheren Töchterschule bieten nunmehr einer Normalzahl von 270 Zöglingen Raum; außerdem ist eine Extraklasse, ein Conferenzzimmer und ein Amtslokal für den Direktor eingerichtet. Letzteres dient zugleich zur Aufbewahrung der Lehrerbibliothek, welche jetzt 340 Bände zählt; sowie zur provisorischen Unterbringung mehrerer physikalisch-astronomischer Instrumente, welche vom Mechaniker Herrn Scharff aus Thorn verfertigt, zum Theil neu erfunden, und seit Ostern d. J. in den Besitz der Stadt übergegangen sind. — Das eigene Inventarium der Schule ist durch Anschaffung einer größeren Zahl physikalischer Apparate, sowie durch den Ankauf eines neuen Fortepiano vermehrt worden. Dankenswerth ist auch das Geschenk einer Sammlung südamerikanischer Küstenvögel, wodurch das Naturalienkabinet der Anstalt bereichert ist.

C. Elementar-Mädchenschule.

Seit 1817 war hieselbst eine s. g. „Bildungsanstalt für Töchter der mittleren Stände" nach und nach durch den Kantor der altstädtischen Kirche, Nicolai, in seiner Dienstwohnung eingerichtet, und am 3. August 1818 förmlich als städtische Anstalt eröffnet. Am 15. Juli 1820 wurde auch eine s. g. „Neustädtische" Mädchen-Elementarschule, in dem Hause No. 110 am gerechten Thor, gegründet. Für beide ward nach der Bekanntmachung des Magistrats vom 12. Oktober 1821 ein gleicher Lehrplan eingeführt, bei welchem (wie es dort heißt) „der Zweck im Auge behalten worden, daß in dem Herzen der jungen Mädchen nicht nur das religiöse Gefühl geweckt, sondern auch Sittlichkeit allenthalben befördert werde, daß die Kinder mit der Natur, ihrem

Wohnorte, der Erde und den Erzeugnissen derselben, bekannt gemacht, und dahero in den Stand gesetzt werden, über das, womit sich das weibliche Geschlecht vorzüglich beschäftigen muß, richtig zu urtheilen, daß sie ferner im Stande sind, einen Brief fehlerfrei zu schreiben, das Nöthige im häuslichen Wesen zu rechnen, und endlich, daß sie von weiblichen Arbeiten das erlernen, was denselben von der Hausfrau ab bis zum Dienstboten zu wissen nöthig ist." Der Lehrplan ist in der obigen Bekanntmachung folgendermaßen angegeben: 2. Klasse: Religions- und Sittenlehre 2 Stunden, Naturgeschichte 2, Deutsche Buchstabier- und Lese-Uebung 6, Polnische Buchstabier- und Lese-Uebung 4, Schreiben 4, Rechnen 4, Hand-Arbeiten 8, Gesanglehre 2. — 1. Klasse: Religions- und Sittenlehre 2 Stunden, Naturgeschichte 2, Erdbeschreibuug 2, Orthographie 2, Rechnen 4, Sprach- und Stilübungen 4, Lese-Uebungen 2, Polnische Sprache 4, Weibliche Handarbeiten 6, Zeichnen 2, Gesanglehre 2. — Das Schulgeld betrug jährlich für die 1. Klasse 4, für die zweite 2 Thlr. — Die Normalzahl der Schülerinnen war auf 360 festgestellt. — Lehrer für diese wie für die städtischen Knabenschulen waren: Director Borrmann, Rector Taurek, die Lehrer Endemann, v. Nowicki, Jaroszynsky, Nicolai, Galle, Siemssen, Paczkowsky, nebst den Predigern der St. Georgen- und der St. Jahanniskirche. Bei den Mädchenschulen im Besonderen unterrichteten noch die Frauen v. Nowicka und Felsch, die Fräulein Clausen und Janiszewska. — Im Wesentlichen erfuhren die Schulen in ihrem Lehrplane seitdem keine Veränderungen; dagegen wechselte das Lehrerpersonal mehrfach; Vorsteher der altstädtischen Mädchenschule wurde nach Nicolai's Abgang der Kantor Sudau und nach dessen Tode Herr Haß; die neustädtische Schule leitete bis zu ihrer Vereinigung mit der vorigen Herr Kantor Fischer. — Am 11. Oktober 1855 wurden beide Schulen in das frühere Gymnasialgebäude hinübergeführt und zu einer einzigen dreiklassigen Anstalt vereinigt, welche zu Ostern d. J. amtlich den Namen Mädchen-Elementarschule erhielt. — Am 8. Oktober 1858 beschloß der Magistrat, die sämmtlichen nunmehr in Einem Gebäude versammelten städtischen Mädchenschulen dem unterzeichneten Director der höheren Töchterschule unterzuordnen, welcher demnächst am 11. Oktober d. J. seine Thätigkeit in diesem erweiterten Amtskreise begann. Ordinarius der ersten Klasse blieb Herr Kantor Haß, zugleich stellvertretender Vorsteher dieser Schule; Ordinarius der zweiten Klasse ist Herr Wunsch; der dritten: Fräulein Siemssen, welcher als Hülfslehrerin Fräulein Sudau zur Seite steht. Außerdem unterrichten in den beiden oberen Klassen auch die Herren Krafft und

Radzielski, sowie die Fräulein Hamilton und v. Kakuzyńska. Den katholischen Unterricht leitet Herr Lic. Theol. Pokomski, Kaplan bei der St. Johanniskirche. — Die Schülerzahl betrug am 11. Oktober v. J.: I. 51, II. 52, III. 100; zusammen 203. Hiezu kamen seit Neujahr 1859 im Ganzen 32 neue Schülerinnen; abgegangen sind 61. Gegenwärtig zählen die Klassen: I. 45, II. 58, III. 71; zusammen 174; darunter 9 jüdische, 44 katholische, 6 altlutherische Schülerinnen. — Das Inventarium dieser Anstalt, welches nur gering war, ist mit dem der höheren Töchterschule vereinigt. Aus den drei Klassenbibliotheken der letzteren ist auch eine Anzahl Bücher ausgewählt, welche die Grundlage einer Schülerbibliothek für die erste Elementarklasse bilden.

D. Die Mädchen-Freischule,

gegründet im Jahre 1833,

verblieb in gemietheten Privatlokalen auf der Neustadt, anfangs einklassig unter Leitung der Wittwe Krause, seit Ostern 1850 zweiklassig unter dem Lehrer Herrn Zittlau und den Hülfslehrerinnen Fräulein Brohm und Teschke, welcher letzteren Michaeli v. J. Fräulein Rewendt nachfolgte. Das Lokal der Schule ist seit Ostern 1856 das Erdgeschoß im Hintergebäude des früheren Gymnasiums; eine Lokalität, deren Nachtheile für die Gesundheit der Lehrer und Schüler schon seit Jahren, wie auch im vergangenen Sommer, Gegenstand mehrfacher Erörterungen waren, ohne daß diese bisher zu einer gründlichen Abhülfe geführt hätten. — Die Schülerzahl betrug zu Michaeli v. J. I. 48, II. 64; zusammen 112. Hinzugekommen sind 32, abgegangen 20. Gegenwärtig zählen die Klassen: I 38, II. 86; zusammen 124; darunter 63 katholische Schülerinnen.

II. Lehrverfassung.

A. Der Lehrplan der Oberklasse

umfaßt: 1) Religionslehre, 2 St. w., Hr. Pfarrer Gessel. 2) Geschichte und Geographie 2 St. w. Hr. Gymnasial-Oberlehrer Dr. L. Prowe. 3) Naturwissenschaft 2 St. w. Hr. Gymnasiallehrer Müller. 4) Rechnen 2 St. w. Hr. Krafft. 5) Gesang und Musiklehre 2 St. w. Hr. Kantor Haß. 6) Zeichnen und Malen 2 St. w. Hr. Gymnasial-Zeichenlehrer Völcker. 7) Französische Sprache 6 St. w. Frl. Fischer. 8) Englische Sprache 3 St. w. A. Prowe. 9) Deutsch 3 St. w. A. Prowe. 10) Italienisch (facultativ) 1 St. w. A. Prowe. Außerdem ist für die Zöglinge, welche sich dem Erziehungsfache widmen, eine Stunde wöchentlich zur Einleitung in die Pädagogik bestimmt, ferner 2 Stunden wöchentlich für praktische Lehrübungen in den verschiedenen Klassen und Unterrichtsfächern unter Anleitung des betreffenden Lehrers und fortgesetzter Beaufsichtigung von Seiten des Direktors.

B. Lehrplan der höheren Töchterschule.

1) Religionslehre. V. Kl. 2 St. w. Hr. Krafft. Mittheilung und Besprechung moralischer Erzählungen und biblischer Geschichten; die 10 Gebote ohne Luther's Erklärung; Gebete und kleine Liederverse. — IV. Kl. 2 St. w. Hr. Krafft. Die wichtigsten biblischen Geschichten A. u. N. T.; das erste und dritte Hauptstück mit Luther's Erklärung; Sprüche, Gebete, Liederverse, und 6 vollständige Lieder jährlich. — III. Kl. 2 St. w. Hr. Krafft. a. Die bibl. Geschichte des alten Testaments, nach Preuß, mit voraufgeschickter Einleitung in die Geographie des heiligen Landes; Anfang der Bibelkunde. b. Die drei ersten Hauptstücke mit Luther's Erklärung; Sprüche, Gebete,

Liederverse und 10 vollständige Lieder. — II. Kl. 3 St. w. a. biblische Geschichte des N. T. nach Preuß. Hr. Kraft 1 St. w. b. 2 St. w. Hr. Pfarrer Gessel. Bibelkunde, genauere Erklärung der Pericopen; die fünf Hauptstücke mit den entsprechenden Bibelstellen; monatlich ein Lied. — I. Kl. 2 St. w. Hr. Pfarrer Gessel. a. Kirchengeschichte, angeknüpft an die ausführliche Erklärung der Apostelgeschichte. b. Die Pericopen und ausgewählte Abschnitte der Bibel mit möglichster Wiederholung des vollständigen Pensums der Schule.

2) Geschichte. III. Kl. 2 St. w. Hr. Krafft. Erzählungen aus der alten Geschichte, besonders die Sagen der Griechen; dann das Wichtigste aus der vaterländischen Geschichte. — II. Kl. 2 St. w. Hr. Krafft. Im ersten Jahr alte Geschichte nach Wernicke, im zweiten vaterländische Geschichte nach Heinel und Hahn. — I. Kl. 2 St. w. Hr. O.-L. Dr. Prowe. Im ersten Jahr mittelalterliche, im zweiten neuere Geschichte nach Wernicke. Jährlich Wiederholung der alten Geschichte vorausgeschickt.

3) Geographie. III. Kl. 2 St. w. Hr. Radzielski. Die Grundbegriffe der allgemeinen Geographie; das Wichtigste aus der Geographie Europa's, genauer die von Preußen. — II. Kl. 2 St. w. Hr. Krafft. Im ersten Jahr politische und physikalische Geographie von Deutschland, im zweiten vom übrigen Europa, nach Daniel's Leitfaden. — I. Kl. 2 St. w. Hr. O.-L. Dr. Prowe. Im ersten Jahre Geographie von Europa; im zweiten die der übrigen Erdtheile. Jährlich Wiederholung der Geographie von Deutschland und Preußen zu Anfang und das Wichtigste aus der mathematischen Geographie zum Schluß des Cursus; durchweg nach Daniel's Lehrbuch.

4) Naturkunde III. Kl. 1 St. w. Hr. Wunsch. Unterhaltungen aus dem Gebiete der Natur, durchgehends ebenso wie Geschichte und Geographie in dieser Klasse angeknüpft an das Lesebuch. — II. Kl. 1 St. w. Hr. Wunsch. Im Winter die Wirbelthiere, mit Vorzeigen von Abbildungen; im Sommer Eintheilung und mündliche Besprechung von wildwachsenden Pflanzen. — I. Kl. 2 St. w. Hr. G.-L. Mueller. a. Systematische Uebersicht der Naturbeschreibung und zwar im Sommer die Botanik, im Winter: das erste Jahr Zoologie, das zweite Mineralogie und Chemie. b. Physik. Im ersten Jahr Lehre von den wahrnehmbaren Körpern, im zweiten von den Imponderabilien.

5) Rechenlehre. V. Kl. 6 St. w. Frl. Mueller. Zahlbildung und Numeriren; Zuzählen und Abziehen der Zahlen von 1 — 1000. — IV. Kl. 4 St. w. Hr.

Radzielski. Multipliziren und Dividiren mit gleich- und unbenannten Zahlen; Resolviren und Reduziren. — III. Kl. 2 St. w. Hr. Radzielski. Wiederholung des vorigen Pensums mit erweiterten Uebungen; die vier Spezies mit ungleich benannten Zahlen. — II. Kl. 2 St. w. Hr. Krafft. Regeldetri mit einfachen und zusammengesetzten Verhältnissen. — I. Kl. 2 St. w. Hr. Krafft. Die von der Regeldetri abgeleiteten, praktisch wichtigsten Rechnungsarten nebst den Decimalbrüchen; zum Schluß des Kursus das Wichtigste aus der Flächen- und Raumberechnung.

6) Französische Sprache. IV. Kl. 2 St. w. Frl. Fischer. Die Elemente nach Plötz Elementarbuch, Abschnitt I. — III. Kl. 3 St. w. Frl. Hamilton. Grammatik und Uebersetzen, schriftlich wie mündlich, aus Plötz Abschnitt II. III. und VI. mit Deklamations-Uebungen. — II. Kl. 5 St. w. Frl. Hamilton. Grammatik nach Plötz, Abschnitt IV. und V. Lekture aus Ahn's Lesebuch; schriftliche und Deklamir-Uebungen.— I. Kl. 6 St. w. Frl. Hamilton. Grammatik nach Plötz Schulgrammatik; Lekture: Théodose le Grand par Fléchier; schriftliche Uebungen im Uebersetzen wöchentlich; monatlich ein freier Aufsatz; Deklamation und Konversation. Letztere wird zugleich, wie auch in den beiden vorhergehenden Klassen, durch Fräulein Fischer in den Handarbeitsstunden geübt. —

7) Englische Sprache. II. Kl. 1 St. wöchentl. Frl. Fischer. Die Elemente nach Williams' „praktischem Lehrgange." — I. Kl. 4 St. wöchentl. A. Prowe. Grammatik und schriftliche Uebungen nach Williams' Schul-Grammatik; Lekture: Franklin's Autobiography ed. by Robolsky; Deklamiren diktirter Gedichte; einfache Sprechübungen.

8) Deutsche Sprache. V. Kl. 10 St. wöchentl. Frl. Mueller. Lautiren und Schreiblesen nach Haesters' Fibel; die erste Abtheilung: Lesen, Erklären und Abschreiben aus dem Kinderfreund von Preuß und Vetter. Erlernung kleiner Gedichte. — IV. Kl. 8 St. wöchentl. Frl. v. Kałużyńska. Lesen: Preuß und Vetter, Erster Theil, mit sachlicher und grammatischer Erklärung, (die 4 flexibeln Redetheile) Wiedergabe des Gelesenen; Diktiren von Curtmann's Fabeln und leichten Gedichten; orthographische und Abschreibeübungen; Deklamiren. — III. Kl. 6 St. wöchentl. Hr. Radzielski. Lesen II Theil von Preuß, mit sachlicher und grammatischer Erklärung (der einfache Satz); orthographische Uebungen nach Wortbildung und Wortableitung; Stilübungen durchaus mit Benutzung des Lesestoffs; Deklamir- und Sprachübungen. — II. Kl. 6 St. wöchentl.

Hr. Krafft. Lesen aus Lüben und Nacke, V. Theil und Einzelnes aus dem VI. Besprechung und Erläuterung des Gelesenen. Grammatik: im ersten Jahre Formenlehre und Wortbildung; im zweiten Satzlehre mit Zugrundelegung des Lesebuchs Theil V. S. 217 ff. Interpunktion und Orthographie im Zusammenhange mit fortgesetzten Uebungen und schwierigeren Diktaten. Stilübungen: Umwandlung von Gedichten, größere Erzählungen, Briefe, Schilderungen, Inhaltsangabe und Gedankengang größerer Lesestücke. Deklamiren und Anfang mit freien Vorträgen. — I. Kl. 4 St. wöchentl. A. Prowe. Lesen aus Lüben und Nacke VI. Theil, nebst literarhistorischer Uebersicht; Schiller's und Göthe's Leben und Hauptwerke im Zusammenhang. Grammatik; im ersten Semester: Formenlehre und Syntax; im zweiten: Etymologie, Synonymik, Figurenlehre; im dritten: Dispositionslehre; im vierten: übersichtliche Einleitung in die Metrik und Poetik. Aufsätze, Deklamationen und freie Vorträge.

9) Schreiben. V. Kl. 6 St. wöchentl. Frl. Müller. Auf der Schiefertafel und später im Hefte werden Buchstaben und Wörter den Vorschriften der Lehrerin an der Wandtafel nachgebildet. — IV. Kl. 4 St. wöchentl. Frl. v. Kakuzyńska. Wörter und Sätze nach der Wandtafel und nach Vorlegeblättern von Heinrichs. — III. Kl. 3 St. wöchentl. Hr. Nadzielski. Fortgesetzte Uebungen wie in der IV. Kl.

10) Zeichnen. Hr. Wunsch. III. Kl. 2 St. wöchentl. Vorübungen nach Angabe des Lehrers, zum Theil auch nach Vorlegeblättern. — II. Kl. 2 St. wöchentl. Freies Handzeichnen nach Originalen, zum Theil auch nach kleinen Holzkörpern. — I. Kl. 2 St. wöchentl. Zeichnen nach ausgeführten Vorlagen von Hermes; Anfang im Tuschen.

11) Handarbeiten. IV. Kl. 4 St. wöchentl. Fräul. v. Kakuzyńska. Stricken und Säumen. — III. Kl. 4 St. wöchentl. Fräul. Fischer und Helene Tietzen. Stricken, Anfang im Nähen. — II. Kl. 4 St. wöchentl. Fräul. Fischer und Mathilde Denecke. Stricken, Filet- und Wollsticken, Wäschenähen und Zeichnen. — I. Kl. 2 St. wöchentl. Fräul. Fischer. Schwierigere Arbeiten.

12) Gesang. V. Kl. 2 St. wöchentl. Hr. Nadzielski. Einübung kleiner Verschen und Lieder. — IV. Kl. 2 St. wöchentl. Hr. Nadzielski. Leichte Lieder und Choräle nach dem Gehör. — III. Kl. 2 St. wöchentl. Hr. Kantor Haß. a. Kenntniß der Noten; rhythmische, melodische und Treff-Uebungen in der Dur-Tonleiter. b. einstimmige Choräle aus den 80 Kirchenliedern; ein- und zweistimmige Lieder aus dem

Volksliederbuch. — II. und I. Kl. combinirt. Hr. Kantor Haß. a. Erweiterung des vorigen Cursus, schwierigere Treff- und Singübungen in der Moll-Tonleiter. b. Einübung von Chorälen, ein-, zwei- und mehrstimmig, zweistimmige Lieder aus Elsner. c. von Zeit zu Zeit größere Gesangstücke im Chor, Motetten u. s. w.

13) Polnische Sprache. (Facultativ.) Hr. Nadzielski. Untere Abtheilung. 1 St. wöchentl. Elemente nach Poplińsky und Nowicky's Wypis. Obere Abtheilung. 1 St. wöchentl. Fortgesetzte Uebungen im Uebersetzen, Sprechen und Schreiben.

C. Elementar-Mädchenschule.

1) Religionslehre. III. Kl. 2 St. wöchentl. Hr. Kantor Haß. a. Biblische Geschichte, nach dem Regulativ vom 3. Oktober S. 66. b. Katechismuslehre: I. und II. Hauptstück, letzteres ohne Luther's Erklärung; Gebete, Sprüche, Lieder, zu letzteren auch die bekanntesten Choral-Melodieen eingeübt. — II. Kl. 4 St. wöchentl. Hr. Wunsch. a. sämmtliche biblische Geschichten des Alten Testaments. b. die 3 ersten Hauptstücke mit Luther's Erklärung; wöchentlich ein Spruch und die Pericopen; monatlich ein Lied. — I. Kl. 4 St. wöchentl. Hr. Kantor Haß. a. Wiederholung aller biblischen Geschichten, nach Woike, nebst Einleitung in die Geographie von Palästina. b. Die 5 Hauptstücke nach Weiß; wöchentlich ein Spruch; monatlich ein Lied. Einübung der meisten Melodieen aus den 80 Kirchenliedern. Pericopen und Bibelkunde.

2) Geschichte. II. Kl. 2 St. wöchentl. Hr. Kantor Haß. Vaterlandskunde, geographisch und historisch, durchaus mit Zugrundelegung des Kinderfreunds. — I. Kl. 2 St. wöchentl. Hr. Krafft. Erzählungen aus dem Alterthum und Mittelalter; vaterländische Geschichte, ebenfalls nach dem Kinderfreund von Preuß.

3) Geographie. I. Kl. 2 St. wöchentl. Hr. Kantor Haß. Das Wichtigste aus der mathematischen und die Geographie von Europa, Preußen und Deutschland nach Preuß Kinderfreund.

4) Naturkunde. I. Kl. 2 St. wöchentl. Hr. Wunsch. a. Naturgeschichte; allgemeine Bemerkungen und Eintheilung der Naturkörper; im Winter von den Wirbelthieren ausführlicher, mit kürzerem Hinblick auf die übrigen Thierklassen und auf die Mineralogie; im Sommer Botanik. b. Naturlehre: Von der Schwere, Wärme, Elektricität,

dem Galvanismus, Magnetismus u. s. w. mit stetem Hinweis auf die Anwendung im praktischen Leben.

5) Rechenlehre. III. Kl. 4 St. wöchentl. Fräul. Sudau. Kenntniß vierstelliger Zahlen eingeübt; Addiren und Subtrahiren; Einmaleins. — II. Kl. 4 St. wöchentl. Hr. Wunsch. Die 4 Species in unbenannten und gleichbenannten Zahlen. — I. Kl. 2 St. wöchentl. Hr. Radzielski. Die 4 Species mit benannten Zahlen und Uebungen einfacher Regeldetri.

6) Deutsch. III. Kl. 10 St. wöchentl. Fräul. Siemssen. Lautiren und Schreiblesen nach Hästers; später Preuß Kinderfreund, mit Erklärung und Wiedergabe des Gelesenen; Abschreibe-, Diktir-, und Memorirübungen. — II. Kl. 8 St. wöchentl. Hr. Wunsch. Lesen im Kinderfreund Theil I. mit grammatischer und sachlicher Erklärung; die wichtigsten orthographischen Regeln mit Abschreibe- und Diktir-Uebungen. — I. Kl. 6 St. wöchentl. Hr. Kantor Haß. a. Lesen im Kinderfreund Theil II., mit Uebungen im Satzbau, in der Orthographie und Interpunktion; Declamation. b. Stilübungen: Kleine Aufsätze in Briefform, Geschäftsaufsätze, Bearbeitungen des Gelesenen.

7) Schreiben. III. Kl. 4 St. wöchentl. Fräul. Siemssen. Buchstaben nach Vorschriften an der Schultafel. — II. Kl. 4 St. wöchentl. Fräul. Sudau. Wörter und Buchstaben. — I. Kl. 2 St. wöchentl. Fräul. v. Kaluzynska. Nach Vorlegeblättern von Heinrich; einzelne Buchstaben auch an der Schultafel vorgeschrieben.

8) Zeichnen. Frl. Hamilton. II. Kl. 2 St. wöchentl. Die 4 Hauptlinien und Winkel; Elementarzeichnen. — I. Kl. 2 St. wöchentl. Uebergang zum freien Handzeichnen.

9) Handarbeiten. III. Kl. 4 St. wöchentl. Fräul. Sudau. Stricken. — II. Kl. 4 St. wöchentl. Fräul. Sudau. Stricken, Anfang im Häckeln, Nähen und Wäschezeichnen. — I. Kl. 4 St. wöchentl. Fräul. Siemssen. Fortsetzung der früheren Arbeiten; Anfang im Wäschenähen.

10) Gesang. III. Kl. 1 St. wöchentl. Hr. Kantor Haß. Lieder nach dem Gehör eingeübt aus dem Volksliederbuch. — II. Kl. 1 St. wöchentl. Hr. Wunsch. Ebenso wie vorher. — I. Kl. 2 St. wöchentl. Hr. Kantor Haß. Kenntniß der Noten; Treffübungen in der Durtonleiter; Lieder, ein- und zweistimmig.

11) Katholischer Religionsunterricht, combinirt mit der höheren Töchterschule. Hr. Lic. Th. Polomski. III. Kl. 2 St. wöchentl. (nebst der 5. höheren Kl.) a. Biblische Geschichte des Alten Testaments. b. Anfangsgründe der christlichen Glaubens- und Sittenlehre. — II. und I. Kl. 2 St. wöchentl. (nebst der 4. 3. 2. höheren Kl.) a. Biblische Geschichte des Neuen Testaments. b. Von den Sakramenten; Eschatologie. — Außerdem haben die 3 Elementarklassen 1 St. wöchentl. combinirt. — Anm. In der ersten Klasse der h. T. ist keine, in der Oberklasse Eine katholische Schülerin. Dieselbe wiederholt in 2 St. wöchentl. bei Hrn. Lic. Polomski die biblische Geschichte des Alten und Neuen Testaments, nebst der Lehre über Gott, Soterologie und Sakramente.

12) Polnische Sprache (facultativ.) II. Kl. 1 St. wöchentl. Fräul. Sudau. Elemente aus Nowicki, Wypis. — I. Kl. 2 St. wöchentl. Fräul. v. Kaluzyńska. Grammatik, Lesen und Uebersetzen aus dem Wypis; Sprechübungen.

D. Freischule.

1) Religion. Hr. Zittlau. II. Kl. 3 St. wöchentl. a. Biblische Geschichte nach dem Regulativ a. a. O. b. Die fünf Hauptstücke ohne Erklärung; die vorgeschriebenen Gebete, Sprüche, Liederverse nebst Einübung der gebräuchlichsten Choralmelodieen. — I. Kl. 6 St. wöchentl. a. biblische Geschichte Alten und Neuen Testaments vollständig; wöchentlich die Pericopen; das Allgemeinste aus der Bibelkunde. b. die 5 Hauptstücke mit Erklärung und den dazu gehörenden Bibelstellen, Gebete, Sprüche, Lieder (in beiden Klassen zusammen 30) nebst Einübung der dazu gehörenden Melodieen.

2) Vaterlandskunde. I. Kl. 2 St. wöchentl. Hr. Zittlau. Preußen im Allgemeinen, speziell die Provinz Preußen geographisch und historisch nach dem Lesebuch. Zugleich als Einleitung die Grundbegriffe der Geographie und das Wichtigste aus der deutschen Geschichte.

3) Naturkunde. I. Kl. 1 St. wöchentl. Hr. Zittlau. Die wichtigsten Erscheinungen im Luftkreise; allgemeine Eigenschaften der Körper; die drei Naturreiche; die Hausthiere; Einiges aus der Pflanzenkunde.

4) Rechnen. II. Kl. 6 St. wöchentl. Frl. Rewendt. Vier Abtheilungen: Zahlenkenntniß; ein- bis dreistellige und ein- bis fünfstellige Additionsexempel; endlich

Subtrahiren mit unbenannten Zahlen und Multipliziren mit zweistelligem Multiplikator. — I. Kl. 5 St. wöchentl. Hr. Zittlau. Die vier Spezies, anfangs mit unbenannten, dann mit benannten Zahlen; zuletzt kleine Aufgaben aus der Regeldetri.

5) Deutsch. II. Kl. 10 St. wöchentl. Frl. Brohm. In vier Abtheilungen Lautiren, Schreiblesen nach Haesters; Lesen, Abschreiben, Auswendiglernen aus dem Kinderfreund. — I. Kl. 6 St. wöchentl. Hr. Zittlau. a. Lesen aus Preuß, mit Einübung der Orthographie; Kenntniß der Redetheile; Abschreiben; Deklamiren. b. Stilübungen: Wiedergeben des Gelesenen, Briefe und kleinere freie Erzählungen.

6) Schreiben. II. Kl. 2 St. wöchentl. Frl. Rewendt. Je nach den vier Abtheilungen unterschiedene Vorschriften an der Wandtafel werden nachgebildet. — I. Kl. 2 St. wöchentl. Frl. Brohm. In Heften nach den Vorschriften an der Schultafel.

7) Handarbeiten. Frl. Rewendt. II Kl. Stricken; I. Kl. Stricken und Nähen. Je 4 St. wöchentl.

8) Gesang. Hr. Zittlau. II. Kl. 1 St. wöchentl. Einübung leichter Lieder aus der Sammlung von Volksliedern. — I. Kl. 2 St. wöchentl. schwerere Lieder derselben Sammlung.

9) Katholischer Religionsunterricht, kombinirt für beide Klassen, 3 St. wöchentl. Hr. Lic. Polomski. Allgemeine Tabelle nach dem Diözesan-Katechismus gelernt und erläutert. Sakrament des Altars. — Biblische Geschichte des N. T.

10) Polnische Sprache (fakultativ) in Einer Abtheilung. 2 St. wöchentl. Hr. Zittlau. Lesen, Abschreiben, Uebersetzen aus dem Wypis; Sprechübungen.

Das Lehrercollegium*)

zählt 19 Mitglieder: die Herren Pfarrer Gessel (O. I. II.) Oberlehrer Dr. L. Prowe (O I.) Gymasiallehrer Mueller (O. I.) Gymnasial-Zeichenlehrer Voelcker (O.) Krafft (O. I — V. 1.) Nadzielski (I — V. 1.) Kantor Hass (O. I. II. III. 1. 2. 3.) Wunsch

*) In Klammern eingeschlossen sind die Bezeichnungen der Klassen, in welchen die Lehrer unterrichten. O. bedeutet Oberklasse; I—V die Klassen der höheren; 1—3 die der Elementar- und a. b. die der Frei-Schule.

(I. II. III. 1. 2.) Zittlau (a. b.) Lic. Th. Pokomski (durch alle Klassen) A. Prowe (O. I.) — Die Damen Fräulein Fischer (O. I. — IV.) Hamilton (I. II. III. 1. 2.) v. Kaluzyńska (IV. 1.) Mueller (V.) Siemssen (1. 3.) Brohm (a. b.) Sudau (2. 3.) Rewendt (a. b.).—

Uebersicht der Lehrverfassung nach den Klassen.

Oberklasse: Ordin. Frl. Fischer. Außerdem 7 Lehrer: die Herren Gessel, L. Prowe, Mueller, Voelcker, Krafft, Haß, A. Prowe. 12 Lehrgegenstände in 26 St. wöchentl. (s. o.) 10 Lehrbücher, 6 Hefte.

Höhere Töchterschule: I. Kl. Ordin. Fräul. Hamilton. Außerdem 9 Lehrer: die Herren: Gessel, L. Prowe, Müller, Krafft, Nadzielski, Haß, Wunsch, A. Prowe, Fräul. Fischer. — 12 Lehrgegenstände in 31 St. wöchentl. Religion, Geschichte, Geographie, Naturkunde, Rechnen, Französisch, Englisch, Deutsch, (Polnisch), Singen, Zeichnen, Handarbeiten. — 10 Lehrbücher, 6 Hefte.

II. Kl. Ordin. Herr Krafft. Außerdem 6 Lehrer: die Herren Gessel, Nadzielski, Haß, Wunsch, Fräull. Fischer, Hamilton. — 12 Lehrgegenstände in 31 St. wöchentl. Religion, Geschichte, Geographie, Naturkunde, Rechnen, Französisch, Englisch, Deutsch, (Polnisch), Singen, Zeichnen, Handarbeiten. — 11 Lehrbücher, 6 Hefte.

III. Kl. Ordin. Herr Nadzielski. Außerdem 5 Lehrer: die Herren Krafft, Haß, Wunsch, Fräull. Fischer, Hamilton. — 12 Lehrgegenstände in 31 St. wöchentl. Religion, Geschichte, Geographie, Naturkunde, Rechnen, Französisch, Deutsch, (Polnisch), Singen, Zeichnen, Schreiben, Handarbeiten. — 8 Lehrbücher, 5 Hefte.

IV. Kl. Ordin. Fräulein Kaluzyńska. Außerdem 3 Lehrer: die Herren Krafft, Nadzielski, Fräulein Fischer. — 7 Lehrgegenstände in 26 St. wöchentl. Religion, Rechnen, Französisch, Deutsch, Singen, Schreiben, Handarbeiten. — 4 Lehrbücher, 3 Hefte.

V. Kl. Ordin. Fräulein Müller. Außerdem 2 Lehrer: die Herren Krafft und Nadzielski. — 5 Lehrgegenstände in 26 St. wöchentl. Religion, Rechnen, Deutsch, Singen, Schreiben. — 2 Lehrbücher, 1 Heft.

Elementarmädchenschule. I. Kl. Ordin. Herr Kantor Haß. Außerdem 6 Lehrer: die Herren Krafft, Nadzielski, Wunsch, Fräull. Hamilton, v. Kaluzyńska, Siemssen. — 11 Lehrgegenstände in 30 St. wöchentl. Religion, Geschichte, Geographie, Natur-

kunde, Rechnen, Deutsch, (Polnisch), Singen, Zeichnen, Schreiben, Handarbeiten. — 6 Lehrbücher, 5 Hefte.

II. Kl. Ordin. Herr Wunsch. Außerdem 3 Lehrer: Herr Haß, Fräul. Hamilton und Sudau. — 9 Lehrgegenstände in 30 St. wöchentl. Religion, Vaterlandskunde, Rechnen, Deutsch, (Polnisch), Singen, Zeichnen, Schreiben, Handarbeiten. — 6 Lehrbücher, 4 Hefte.

III. Kl. Ordin. Fräulein Siemssen. Außerdem 2 Lehrer: Herr Haß und Fräulein Sudau. — 6 Lehrgegenstände in 26 St. wöchentl. Religion, Rechnen, Deutsch, Singen, Schreiben, Handarbeiten. — 4 Lehrbücher, 2 Hefte.

Mädchenfreischule. 3 Lehrer: Herr Zittlau, Fräulein Brohm und Rewendt. I. Kl. Ordin. Herr Zittlau. — 9 Lehrgegenstände in 30 St. wöchentl. Religion, Rechnen, Deutsch, Vaterlands- und Naturkunde, (Polnisch), Singen, Schreiben, Handarbeiten. — 6 Lehrbücher, 3 Hefte.

II. Kl. Ordin. Fräulein Brohm. — 6 Lehrgegenstände in 26 St. wöchentl (wie vorher ohne Polnisch und die Realien). — 4 Lehrbücher, 1 Heft.

Uebersicht der Lehrbücher,

1) Die Bibel. — 2) Biblische Geschichte von Preuß (II. III.) — 3) Biblische Geschichte von Woike (1. 2. a.) — 4) Katechismus von Weiß (O. I — IV. 1. 2. 3. a b.) — 5) 80 Kirchenlieder von Uebrick (O. I — IV. 1 2 3 a. b. — 6) Kirchengeschichte von Sackreiter (O. I.) — (Durchweg nur für die evangelischen Schülerinnen.)

7) Volks-Liederbuch von den Schulräthen der Provinz Preußen (1. 2. 3. a.) — 8) Elsner, Liederbuch (I. II. III.) — 9) Vieth, Gesanglehre I. Theil (O.)

10) Haesters, Fibel (V. 3. b.) — 11) Preuß und Vetter, Kinderfreund (III. IV. V. 1. 2. 3. a. b.) — 12) Lüben und Nacke, Lesebuch V. und VI. Theil (I II.) — 13) Viehoff, Hilfsbuch für den deutschen Unterricht (O.) — 14) Bauer, deutsche Grammatik (O.)

[15) Wypis von Nowicki (1. 2. a) — 16) Poplinski, polnisches Uebungsbuch (I. II. III.)] —

17) Plötz, Lehrbuch der französischen Sprache, II. Theil) O. I) — 18) dasselbe I. Theil (II. III. IV.) — 19) Ahn, französisches Lesebuch (II.) — Außerdem 20) 21) je ein franz. Lesebuch in O. und I. —

22) Williams, Englische Grammatik. (O. I.) — 23) Williams, praktischer Lehrgang (II.) — Außerdem 24) 25) je ein engl. Lesebuch in O. und I.

26) Wernicke, Weltgeschichte (O. I. II.) — 27) Heinel, Vaterländische Geschichte (II.)

28) Daniel, Lehrbuch der Geographie (O. I.) — 29) Daniel, Leitfaden (II.) — 30) Atlas. —

31) Thiel, Handbuch für den Unterricht in der Naturkunde (O.) —

32) Böhme, Rechnenbuch (O.) —

[33) Gantter, studio italiano.]

III. Bestimmungen über die äußere Schulverfassung.

A) **Aufnahme und Anmeldung.** 1) Die Aufnahme neuer Schülerinnen findet regelmäßig nur zu Ostern und Michaeli jeden Jahres statt; die Kinder von hiesigen Einwohnern können ausnahmsweise auch zu Johanni und Neujahr, im Falle besonders dringende Gründe vorliegen, — innerhalb eines Vierteljahrs aber durchaus nicht, — aufgenommen werden. (cf. Instruktion der Königl. Regierung zu Marienwerder d. d. 6. Januar 1858.) — 2) Die Abmeldung von Schülerinnen muß bei Vermeidung der gesetzlichen Ordnungsstrafen regelmäßig vor Quartalsschluß geschehen; nur in besonderen Ausnahmefällen kann es gestattet werden, daß eine Schülerin vor dem Ende des Vierteljahres die Anstalt verläßt. (§. 2. der Schulordnung für die Provinz Preußen) Schülerinnen der höheren Töchterschule aber sind auch bei Genehmigung ihres Abgangs durch den Direktor zur Zahlung des Schulgeldes für das laufende Quartal verpflichtet. (s. Verfügung des Magistrats vom 9. Juli 1850) — 3) Die Anmeldung geschieht bei dem Direktor der Anstalt; die Abmeldung bei dem Ordinarius der Klasse, welcher darüber an den Direktor berichtet.

B) **Schulversäumnisse** sind rechtzeitig bei dem Ordinarius der betreffenden Klasse womöglich schriftlich und mit genauer Angabe der Gründe zu entschuldigen. Die Erlaubniß, von der Schule wegen besonderer Hindernisse zurückzubleiben, ertheilt bis zu drei Tagen der Ordinarius jeder Klasse; über Gesuche um Befreiung vom Schulbesuche auf längere Zeit entscheidet der Direktor.

C) **Der Klassen-Ordinarius** steht überhaupt in der nächsten Beziehung zu den Schülerinnen seiner Klasse; und die Eltern derselben werden dringend ersucht, mit etwaigen

besonderen Wünschen, Erkundigungen oder sonstigen Anliegen sich zunächst an den Ordinarius zu wenden. Letzterer hat auch seinerseits die Verpflichtung, den Angehörigen der Schülerinnen unmittelbar alle in Betreff derselben etwa nothwendigen außerordentlichen Mittheilungen zu machen.

D) **Das Schulgeld** wird monatlich pränumerando an den Klassenordinarius gezahlt; nach dem 10. jeden Monats darf derselbe kein Schulgeld mehr annehmen. Es beträgt in der Oberklasse: 3 Thlr.; I. Kl. der höheren Töchterschule 1 Thlr. 10 Sgr., II. 1 Thlr. 5 Sgr., III. 1 Thlr., IV. 25 Sgr., V. 20 Sgr.; — I. Kl. der Elementarschule 10 Sgr., II. $7^1/_2$ Sgr., III. 5 Sgr. Das Holzgeld beträgt in der höheren Töchterschule ohne Ausnahme für jede Schülerin pro Winter 15 Sgr.; in der Elementarschule 10 Sgr. — Freischulgesuche sind an den Magistrat zu richten.

E) **Das Schuljahr** beginnt Michaeli und schließt mit der öffentlichen Prüfung; für die Oberklasse mit dem Abgangs-Examen, welches zur Erlangung der Gouvernanten-Concession berechtigt. Die Aufnahmeprüfung für die Oberklasse ist in diesem Jahre auf Freitag, den 14. Oktober festgesetzt; das neue Schuljahr beginnt am Montag, den 17. Oktober. Zur Entgegennahme von Anmeldungen neuer Schülerinnen ist der Unterzeichnete in der Woche vom 10.—15. Oktober täglich von 9 bis 1 Uhr im Amtslokale bereit. Die Bedingungen zur Aufnahme für die einzelnen Klassen enthält der vorjährige Bericht der höheren Töchterschule.

Programm der öffentlichen Prüfung.

I. Donnerstag, den 29. September, Morgens 9 Uhr.

A. Elementar-Mädchenschule.

Choral. Morgengebet.

III. Kl. Biblische Geschichte Herr Kantor Haß.

Deutsches Lesen Fräulein Siemssen.

Deklamation. Gesang. Versetzung.

II. Kl. Rechnen Herr Wunsch.
Polnisch Lesen, Fräulein Sudau.
Deutsch, Herr Wunsch.
Deklamation. Gesang. Versetzung.

I. Kl. Geographie, Herr Kantor Haß.
Geschichte, Herr Krafft.
Naturkunde, Herr Wunsch.
Religion, Herr Kantor Haß.
Deklamation. Vertheilung von Prämien. Entlassung. Schlußgesang.

Nachmittags von 3 Uhr an:

B. Mädchen-Freischule.

Choral.

II. Kl. Deutsches Lesen, Fräulein Brohm.
Rechnen, Fräulein Rewendt.
Deklamation. Gesang. Versetzung.

I. Kl. Polnisch Lesen, Herr Zittlau.
Vaterlandskunde, Derselbe.
Religion, Derselbe.
Deklamation. Vertheilung von Prämien. Entlassung. Schlußgesang.

II. Freitag, den 30. September.

Morgens 9 Uhr.

Choral. Morgengebet.

V. Kl. Religion, Herr Krafft.
Deutsches Lesen, Fräulein Müller.
Deklamation. Gesang. Versetzung.

IV. Kl. Rechnen, Herr Nadzielski.
Französisch, Fräulein Fischer.

Deutsch, Fräulein v. Kałużyńska.
Deklamation. Gesang. Versetzung.

III. Kl. Geographie, Herr Radzielski.
Französisch, Fräulein Hamilton.
Deutsch, Herr Radzielski.
Deklamation. Gesang. Versetzung.

Nachmittags von 3 Uhr an:

II. Kl. Religion, Herr Krafft.
Naturkunde, Herr Wunsch.
Französisch, Fräulein Hamilton.
Deutsch, Herr Krafft.
Deklamation. Gesang. Versetzung.

I. Kl. Französisch, Fräulein Hamilton.
Rechnen, Herr Krafft.
Geschichte, Herr Dr. L. Prowe.
Religion, Herr Pfarrer Gessel.
Deklamation. Vertheilung von Prämien. Entlassung. Schlußgesang.

Thorn, den 23. September 1859.

Dr. A. Prowe.